

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Telegraphen-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Preisprophet:
Nr. 11 und 2096.

Anzeigen-Tarif
Hauptstadt Dresden
1. Spalte 20 Pf.
2. Spalte 15 Pf.
3. Spalte 10 Pf.
4. Spalte 7 Pf.
5. Spalte 5 Pf.
6. Spalte 3 Pf.
7. Spalte 2 Pf.
8. Spalte 1 Pf.
9. Spalte 1 Pf.
10. Spalte 1 Pf.
11. Spalte 1 Pf.
12. Spalte 1 Pf.
13. Spalte 1 Pf.
14. Spalte 1 Pf.
15. Spalte 1 Pf.
16. Spalte 1 Pf.
17. Spalte 1 Pf.
18. Spalte 1 Pf.
19. Spalte 1 Pf.
20. Spalte 1 Pf.

Es gibt nur einen Malzkaffee, der wirklich wie **Bamf-Malzkaffee** schmeckt, und das ist der berühmte

Für eilige Leser.

Erzherzogin Maria Josepha von Oesterreich ist heute morgen in Dresden eingetroffen.
Vor dem Berliner Landgericht II begann heute die Verhandlung wegen des Hochbahnunglücks am 26. September. Aus verschiedenen Teilen Bayerns werden heftige Schneestürme gemeldet.
Der Einbrecher Kirsch wurde in Dessau zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt.
In Interburg sind bei einem Hausbrand 2 Personen verbrannt.
Beim Brand einer Parfümeriefabrik in Moskau wurden Fabrikate im Werte von 1 Million Rubel vernichtet.
In einem Bergwerke der Birminghamer Coal Iron Company wurden durch eine Explosion 17 Personen getötet.

Neueste Drahtmeldungen vom 3. Februar.

Schneestürme in Bayern.

München. Aus den verschiedensten Teilen Bayerns werden heftige Schneestürme gemeldet, die den Verkehr außerordentlich behindern. Die Strecke München-Nürnberg ist wegen Schneeverwehungen bei Regensburg gesperrt, so daß die Berlinerzüge über Ingolstadt geleitet werden müssen. Aber auch auf der Strecke München-Ansbach sind bei Regensburg Schneeverwehungen eingetreten. Von Regensburg ist Militär abgegangen, um die Strecke Regensburg-München frei zu machen.
München. Auf der Strecke Augsburg-Mering-Weilheim hat seit gestern abend der um 10 Uhr in Weilheim fällige Personenzug 37 zwischen den Stationen Schmitzchen und Galling einseitig gestoppt. Ebenso ist im bayerischen Walde der Verkehr unmöglich.

Berlin. In einem neben der braunschweigischen Kammer des kaiserlichen königlichen Schlosses gelegenen Wirtschaftsräume brach heute gegen 12 Uhr Feuer aus, das, bevor es gelöscht werden konnte, auch die Decke der braunschweigischen Kammer ergriff. Der Kaiser befand sich nicht in der Brandstätte.

Berlin. (Priv.-Tel.) Heute früh fand hier starker Schneefall statt, worauf Tauwetter eintrat. In allen Stadtteilen kam es zu Verkehrshindernissen, ebenso in den Vororten. Die Flugversuche auf dem Tempelhofer Feld mußten auf morgen verschoben werden.

Berlin. Vor der 4. Strafkammer des Landgerichts II begann heute die Verhandlung gegen die Angeführer Gustav Wende und Carl Schreiber, die angeklagt sind, am 26. September auf dem Gleisdreieck der Hochbahn durch Vernachlässigung der ihnen obliegenden Pflichten den Tod von 18 und die Körperverletzung von 18 Menschen verursacht zu haben.

Weimar. (Priv.-Tel.) Das Goethe-Museum erbielt von Frau Neckerling-Wenzel in Dresden, geborener Gräfin Hülsen, gestiftet am 11. Januar d. J., Goethes erste Niederschrift der „Witzschuldigen“ aus dem Jahr 1783.

Dresden. Nach einer amtlichen Meldung verunglückten heute früh auf Schacht I der Adoniasgrube in Oberschlesien sechs Mann dadurch, daß sie verbotenerweise durch Schlepper sich hinaufziehen ließen und mit der Schale unter die Bremsen schoben. Ein Mann wurde schwer verletzt, zwei erlitten Beinbrüche und drei Mann Verstauchungen.

Posen. (Amtliche Meldung.) Gestern nachmittags 2.20 Uhr entgleitete auf der Strecke Posen-Narodzin hinter der Ausfahrtsweiche des Bahnhofs Bierichow der um 2 Uhr nachmittags von Posen ausgefahrene Eluga 31 mit der Lokomotive und allen Wagen. Personen wurden nicht verletzt.

Ährerbura. Heute früh 7 Uhr wurde das oberste Stockwerk eines Hauses durch Feuer zerstört, wobei zwei Personen den Tod in den Flammen fanden.

München. Finanzminister v. Pfaff hat sich heute nach Berlin begeben.

Paris. Aus St. Pons im Departement Gironde wird gemeldet, daß zwei mit dem Ballon „Roya“ ausgelegene Luftschiffer namens Faure und Schard in der verflochtenen Nacht vom Sturm mit dem Ballonkorb gegen die Felsen geschleudert wurden, wobei beide den Tod fanden.

Paris. Wie aus Aix in der Provence berichtet wird, hatten sich gestern abend vor dem dortigen Gefängnis etwa 4000 Personen angesammelt, die lärmend gegen die Regnadianna zwei zum Tode verurteilte Mörder protestierten und versuchten, in das Gefängnis einzudringen, um die Mörder zu lauschen. Sie konnten jedoch von der Polizei und den Truppen zurückgedrängt werden.

Paris. Das Kolonialministerium erhielt vom Generalgouverneur von Franzos-Kongo die Meldung, daß eine französische Truppenabteilung während eines Aufklärungsmarsches im Vorlande am Tschad-See von Eingeborenen angegriffen wurde. Auf französischer Seite sind drei Soldaten gefallen und mehrere verwundet, darunter ein Leutnant.

Moskau. Die hiesige Parfümeriefabrik Kalle u. Co. ist niedergebrannt. Der Wert der vernichteten Fabrikate beträgt etwa eine Million Rubel.

Dertliches und Sächsisches.

Dresden, 3. Februar

* Se. Majestät der König begrüßte heute früh Ihre K. u. K. Hoheit die Frau Erzherzogin Maria Josepha von Oesterreich bei deren Antritt auf dem Hauptbahnhofe und empfing um 1/2 12 Uhr die Hofdepartementschefs zum Rapport. Mittags fand beim königlichen Familienhofe statt. An Begleitung der Frau Erzherzogin befinden sich: Frau Oberhofmeisterin Gräfin v. Attems und der Oberhofmeister Altgraf zu Salm-Reifferscheidt.

* Widmung. Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein, die jüngste Schwester der Deutschen Kaiserin, hat Herrn Kirchenrat Superintendent Piechke in Plauen i. V. ihre beiden jüngst veröffentlichten Werke mit eigenhändigen Widmungen und einem hübschen Dankzettel versehen lassen, in welchem sie an die Jahre erinnert, als dieser in Dresden in ihrer Mutter, der heimgegangenen Herzogin von Schleswig-Holstein, als Begleiterin besonders nahe stand. Das eine Buch trägt die eigenhändige Widmung: „An Erinnerung alter Zeiten von Feodora von Schleswig-Holstein“; das zweite: „Ahrem lieben Herrn Superintendenten die Verfasserin“. Beide Bücher sind unter dem Pseudonym S. Dugin in der Größten Sammlung von Werken zeitgenössischer Schriftsteller erschienen.

* Der Tauwind in Gestalt eines heftigen Südwestes machte in wenigen Stunden der ganzen Winterherrlichkeit ein Ende. Schneller als sie gekommen, wurde sie durch die Regenschauer zerstört. An die Stelle des leuchtenden Weiß ist schmutzig-grauer Schneehimmel getreten, der unangenehm fälschend das Schmelzen durchdringt. Kein Wunder, wenn bei solch raschem Umschwung in den Temperaturverhältnissen der Gesundheitszustand der

Menschen ebenfalls rasch Schwankungen ausgesetzt ist. Den zahlreichen Arbeitwilligen hat die Beseitigung der Schneemassen im Stadtbereich eine willkommene Gelegenheit zu Verdiensten gegeben. Das städtische Straßendienstpersonal hat in den letzten Tagen außer den rund 500 händigen Mannschaften bis zu 1000 Hilfsarbeiter aus allen Berufen beschäftigt. In diesen gestellten sich noch die zahlreichen Hilfskräfte, durch die das städtische Personal der Tiefbau-Inspektionen vermehrt wurde. Den letzteren liegt die Schneebeseitigung auf den im äußeren Stadtbereich gelegenen Straßen ob. Die für den Verkehr wichtigen großen Durchgangsstraßen sind bereits in der Hauptsache geäußert worden. Außer 200 Gehirten für die Abfuhr waren noch 12 spanische und 28 zwei- und mehrspännige Schneepflüge in Betrieb. Die Schneehöhe betrug im ganzen im vorigen Sonnabend 23,5 Zentimeter. Die Schneemassen wandern zum Teil in die Hauptstraßen und werden auf diese Weise der Elbe zugeführt. In der Hauptsache erfolgt jedoch ihre Ablagerung auf den hierfür vorgesehenen Plätzen auf beiden Uferseiten der Elbe, so zwischen Carola- und Albert-Brücke, am Ausgange des Blochhausgraben usw. Vor der Anahus-Brücke haben sich auf der freien Wasseroberfläche diese Schneemassen angehäuft. Der zu erwartende Aufbruch der zwischen der Anahus- und Marien-Brücke noch vorhandenen Eisdecke wird sie später rasch beseitigen. Hierzu wird es allerdings erst eines verhältnismäßig großen Wassermengen vom Oberlaufe her bedürfen.

* Die Sammlung für die in Südrussland durch Erdbeben Geschädigten soll am 6. Februar geschlossen werden. Es wird gebeten, etwa noch beabsichtigte Spenden bis zu diesem Tage bei den bekannten Sammelstellen einzuhändigen.

* Der Religionsunterricht in der Schule. Die öffentliche Versammlung zur Besprechung des Religionsunterrichts in den Schulen, die der Protestantenverein und mit ihm eine größere Anzahl von angehenden Männern veranstaltet, findet morgen abend 8 Uhr im großen Saale des „Volkswohls“, Dürer-Allee, Eingang Trabantenstraße, statt. Herr Pastor Dr. Kauffisch wird die Frage behandeln: „Was hat das christliche Haus von den Forderungen der Zwickauer Lehrerversammlung zu befürworten?“ Dem Vortrage soll eine allgemeine Ansprache folgen.

* 100 Mark Belohnung werden seitens der Angehörigen demjenigen zugesichert, welcher Auskunft geben kann über den Aufenthalt des seit dem 27. Januar aus Freiberg verschwundenen Privatisten Karl Friedrich Wegel. Derselbe ist am genannten Tage von Freiberg mit dem Zuge nachmittags 3 Uhr 20 Min. in der Richtung nach Dresden gefahren und seit dieser Zeit vermißt. Der Gesuchte ist am 31. Juli 1840 in Freiberg geboren, hat übermittelte, schmächtige Figur, abgemagertes, blaßes, bartloses Gesicht, an der Stirn eine Narbe und trägt eine dunkle Perücke. Bekleidet war er unter anderem mit dunkelblauer Hute und Weite, dunkelblauer Jacke, glattem grünen Ueberzieher und schwarzem feinen Hut. Weibel acht an zwei Stellen. Es wird gebeten, ihn im Vernehmungsbüro umgehend anzuhalten und dem Stadtrate bezw. dem Polizeiamte in Freiberg umgehend Mitteilung zu geben.

* Polizeibericht, 3. Februar. Vorgestern verfuhrte in Vorstadt Plätzen eine von ihrem Ehemann getrennt lebende Lehrerschwester sich durch Einatmen von Leuchtgas zu vergiften. Sie wurde mit dem Unfallwagen in das Friedrichstädter Krankenhaus überführt. Am 27. Januar, vormittags gegen 10 Uhr, ist auf dem Trinitatisfriedhofe in der Nähe der Parentationshalle eine etwa 6 Monate alte Leibesfrucht männlichen Geschlechts, in eine Zigarrenkiste verpackt, aufgefunden worden. Die

Kunst und Wissenschaft.

* Königl. Schauspielhaus. Die geistige „Maria Stuart“ -Vorstellung war stark gefährdet infolge eines Unfalls, den sich die Darstellerin der Elisabeth, Frä. Viki, im Laufe des Tages zugezogen hatte. Trotz einer schmerzhaften Verletzung am Arm führte die Künstlerin ihre anstrengende Rolle energievoll durch und bewahrte so das volle Haus vor der Enttäuschung einer Reperitorenänderung.

* Leipziger Gewandhaus-Quartett. Das letzte Kammer-Konzert am Dienstag im Saale des „Künstlerhauses“ war ein Schumann-Abend, so reich an ideellem Erfolge, daß wir die Veranstaltung zu den gelungensten der Saison zählen. Drei Meisterwerke des genialen Romantikers fanden auf dem Programm, Schöpfungen, die zu dem Bedeutendsten gehören, was nach Beethoven erschienen wurde, das Es-Dur-Quartett, Op. 47, für Violine, Violine, Viola und Violoncell, und das Pianoforte-Quintett in Es-Dur, Op. 41. Zum Mitspieler brachte Schumann das Klavier. Da fand seine Phantasie die reichen Anregungen. Die beiden Schwesternwerke ragen hervor durch geniale Erfindung und Eigenart, die sich in Harmonik, Rhythmus und Melodik zeigt. Das Tasteninstrument in glänzendem Maße nimmt herrlichste Stellung ein. In hohem Grade festelt der Reichtum an Farbmitteln, die Fülle poetischen Gehaltes, die der Meister der Miniatur zu geben vermochte. Eine Frucht früherer Arbeit ist die Kunst des Instrumentierens. Schumanns können in diesem Punkte reiste an Erfahrungen, die ihm seinerzeit das Leipziger Gewandhaus-Orchester vermittelte. Die größere Popularität eignet dem einmaligen Quintett. In ihm findet sich alles, was das Herz bewegt. Da klingt es von Zeug und Liebe, von Selber, goldener Zeit. Gespielt haben die Leipziger Herren Wollgandt, Wollschke, Herr-

mann und Klengel, denen sich am Flügel als feinsinniger Pianist Herr Kronke angeschlossen, zum Entzücken. Das waren bezaubernde Stunden edelsten Kunstgenießens. Nach dem Schluß brach ein Sturm von Beifall los als Ausdruck begeisterten Dankes für die ganz vortrefflichen Darbietungen. Einen Sondererfolg erzielte sich der aus-geszeichnete Viola-Virtuos Herr Carl Hermann mit der Wiederergabe der „Märchenbilder“, Op. 118, stimmungsvolle Szenen vollblühenden Lebens, mit Meisterhand hingegen, durch reizvolle Einzelheiten und hohen poetischen Reiz charakterisiert. Das letzte in D-Dur hätte man gern zweimal gehört. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die glänzende Aufnahme, die das in seinen Leistungen mit vollem Recht bewunderte Ensemble in Dresden gefunden hat, läßt erwarten, daß die Kammer-Konzerte des Leipziger Gewandhaus-Quartetts zu einem bleibenden Unternehmen führen, dessen Existenz im heimischen Konzertleben zu einer Notwendigkeit geworden ist. Zu dem Extra-Kammer-Konzert am 13. Februar (Sonntag, Orchestervorstellung zum Festen der Kinderheilanstalt hat Seine Majestät der König das Erscheinen angefragt. E. P.

* Die Dresdner Volks-Sing-Akademie veranstaltete gestern ein Konzert ausschließlich für ihre Mitglieder, und wenn man bedenkt, daß unter den 1400 Personen, welche den großen Saal des Vereinhäuses füllten, weitauß der allertgrößte Teil früher außerhalb der Akademie schwerlich mit den maßgebenden Veranstaltungen der öffentlichen Musikpflege in Verbindung gekommen sein dürfte, so kann man die Bedeutung des Institutes als musikalischen Kulturfaktor für die breiteren Schichten unserer Bevölkerung gar nicht hoch genug einschätzen, um so mehr, als den Veranstaltungen stets der streng künstlerische Charakter gewahrt bleibt. Gestern hatten sich der Mozart-Verein, Fräulein Alberti und Frau Ballgappeler in den Dienst der guten Sache gestellt. Ueber Frau Appelfeld ist an dieser Stelle bereits ge-

sprochen worden. Da sie nochmals das G-moll-Konzert Mendelssohns spielte, gab sie zu neuen Bemerkungen keinerlei Anlaß, bestätigte aber in allem das Urteil, das man sich vorgertern über ihr Spiel gebildet hatte. Die Kritik stimmt gern und bedingungslos in den rauschenden Beifall ein, der ihr gesendet wurde, und wenn ihre Darbietungen einen Wunsch offen ließen, so war es der, daß man der Künstlerin in Dresden wieder begegnen möchte. Fräulein Albertis Vorgänger sind bekannt. Wir schätzen sie als eine unter allerbesten heimischen Altistinnen nicht nur um ihrer angenehmen klingenden natürlichen Mittel willen, sondern auch wegen der künstlerisch vornehmen Art, wie sie diese anzuwenden weiß. Ihre Atemökonomie und ihre Sprachbehandlung sind direkt vorbildlich. Der Wiederergabe von Suleis Gesang an den Westwind „Ach, um deine sanften Schwingen“ und den übrigen Mendelssohnischen Gesängen zu lauschen war eine Lust, während die Arie „Israel in Ägypten“ namentlich nach der technischen Seite hin zur Bewunderung zwang. Das Mozart-Vereins-Orchester spielte diesmal an erster Stelle Mozarts Haffner-Serenade und fand sich unter Herrn von Hafens Leitung mit der köstlichen Musik ebenso gut ab, wie mit den Begleitungen zu dem Klavierkonzert und der Handlichen Arie. Dabei hatte das Violinsolo im zweiten Serenadenstück in Herrn Konzertmeister Schiemann einen gefühlvollen und geschickten Interpreten. Somit spielte das Orchester noch „Meeresstille und glückliche Fahrt“ und das Andante aus Franz Wagners zweiter Orchester-suite, die beide bereits in dem eigenen Konzerte des Mozartvereins auf dem Programm gestanden hatten. Das wahrnehmbare Wert liegt ganz vergessen, welche bedeutende Rolle der Kontrapunkt und speziell die launische Imitation in ihm spielen, so warm und voll Leben kam die hübsche Melodie in den Streichern zur Geltung.

* Zu einer vollständigen Mendelssohn-Freier hatte der Freiwillige und Ständige Kirchenchor der Trinitatisgemeinde für gestern abend nach „Sammer-